

Mobbing durch den Schulleiter

Beitrag von „saviru“ vom 17. Juli 2025 22:37

Ich bin aktuell in einer Situation, in der ich nicht mehr weiter weiß. Ob ich die ganz großen Geschütze (Anzeige) auffahren soll oder mich zurückziehen soll. Ich wurde von einem Schulleiter "ausgesucht", sein Stellvertreter zu werden. Im Vorfeld hat er mir das Kollegium als hoch problematisch geschildert, mich also gegen dieses instrumentalisiert. Ich war sein "verlängerter Arm", musste seine "Gemeinheiten" umsetzen. Beschwerten sich die KuK über mich, lehnte er sich zurück und schob mir die Schuld zu. Entsprechend richtete sich der Zorn gegen mich. Er war dann der "Wohltäter" und machte Geschenke, z.B. bessere Stundenpläne. Auch lies er mich permanent arbeiten: ich musste morgens die erste sein, abends war ich die letzte, die die Schule verließ. Kein Feierabend, weil er dann auch noch Mails schrieb, kein Wochenende. Keine 30 Tage Urlaub. Er belog mich, sprach in der Öffentlichkeit schlecht über mich, als ich anfing, mich gegen diese Vorgehensweise zu stellen und auch Kollegen seine Machenschaften durchblickten (zudem ist er nie von diesem akzeptiert worden). Mittlerweile bin ich mit Depressionen und Erschöpfung im Krankenstand. Ich habe die Stellvertretung zurückgegeben. Nach mehr als 6 Wochen Krankheit wollte ich wieder arbeiten. Ich bekam von ihm den schlechtesten Stundenplan überhaupt. Und vor allem: kein Angebot für ein BEM-Gespräch. Der Personalrat ist informiert und entsprechend schockiert. Ebenso das Schulamt, das ihn aber "deckt". Eine Erstberatung mit einem Anwalt hat stattgefunden. Ich möchte an der Schule bleiben, weil ich gerade nicht die Kraft habe, mich in ein neues System einzuarbeiten. Was also machen... 